

Landkreis Hall

Erhitzte Gemüter vor Entscheid

Auf der einen Seite erhitzt der kommende Bürgerentscheid in Satteldorf die Gemüter. Aber auf der anderen Seite ist er auch eine trockene, ganz normale bürokratische Maßnahme. Diese beschäftigte jetzt den Satteldorfer Gemeinderat. Denn er musste die Stimmbezirke und Wahllokale festlegen und den Gemeindevahlausschuss auch. Letzterer ist nötig, weil die Wahl eine kommunale Wahl ist und es jemanden geben muss, der die Wahl offiziell leitet und das amtliche Endergebnis verkündet.

Im Gemeindevahlausschuss sollten die Ortschaften vertreten sein, meinte Bürgermeister Kurt Wackler in der Sitzung. Deshalb habe die Verwaltung ihn selbst als Vorsitzenden und die drei Stellvertretenden Bürgermeister als Beisitzer vorgeschlagen – als da wären die Gemeinderäte Matthias Strasser, Uli Oldenburg und Stephanie Rein-Häberlen.

Letztere ist auch Sprecherin der Bürgerinitiative und verzichtete deshalb. „Ich würde das Amt gerne an einen anderen aus Gröningen weitergeben. Von der Akzeptanz her wäre das besser“, sagte sie. „Ich sehe zwar kein Problem, aber wir respektieren die Entscheidung natürlich“, sagte Wackler. Nun wurde Gerhard Albrecht vorgeschlagen, der das Amt annahm. Der Gemeinderat besetzte den Gemeindevahlausschuss so mit einer Enthaltung. Einigkeit und Einstimmigkeit gab es bei den Stimmbezirken und Wahllokalen, die nun geöffnet und besetzt sein werden „wie gewohnt“.

Zu einer Wahl gehören auch Wahlplakate, und deshalb hatte die Bürgerinitiative „Bölgental – Nein Danke!“ den Antrag gestellt, im Vorfeld des Entscheids Plakate aufzuhängen.

Die gängige Praxis sehe dies für die Parteien vor Wahlen gebührenfrei, wenn auch mit gewissen Einschränkungen, vor, erklärte Wackler. Diese Einschränkungen betreffen zum Beispiel die Menge der Plakate und die Zeit, die sie hängen: „Und was für die einen gilt, gilt natürlich für die anderen auch. Alle beteiligten Parteien dürfen unter diesen Umständen plakatieren“, betonte er. Die Gemeinderäte stimmten diesem Verfahren einstimmig zu.

Nicht mitstimmen konnte Stephanie Rein-Häberlen, die als Sprecherin der antragstellenden Bürgerinitiative als befangen zu gelten hatte. „Die Rechtsaufsicht sieht das so“, sagte Wackler. Auch wenn sich Rein-Häberlen selbst nicht als befangen ansah, rückte sie freiwillig vom Tisch ab. Ihre Stimme war bei dieser Abstimmung – sie verlief einstimmig – nicht mit dabei.

Demokratie Die beteiligten Parteien des Bürgerentscheids der Initiative „Steinbruch Bölgental – Nein Danke!“ dürfen im Vorfeld der Abstimmung plakatieren. Das entschied der Gemeinderat einstimmig. Von Ute Schäfer

Quelle:

Publikation	Hohenloher Tagblatt, Crailsheim
Regionalausgabe	Hohenloher Tagblatt
Ausgabe	Nr.113
Datum	Freitag, den 18. Mai 2018
Seite	Nr.12

Deep-Link-Referenznummer

IRA-29723158